

Fahrbericht Unterwegs mit dem Kia Carens

# Gross beim Platz, nicht beim Preis

Mit dem Carens will die Koreanische Marke Kia bei den beliebten Kompakt-Vans ein Wörtchen mitreden. Der Siebensitzer bietet viel Platz und eine gute Ausstattung für relativ wenig Geld.

Max Hugelshofer

Wegen des Aussehens wird den Kia Carens wohl niemand kaufen. Vorne trägt er ein Allerwelts-Minivan-Gesicht, von der Seite wirken sogar die beim Testauto montierten 17-Zoll-Räder im Verhältnis zu klein, und am Heck haben die Designer mit einem je nach Geschmack eigenwilligen oder verunglückten Knick versucht, sich von der breiten Masse abzuheben.

Zum Glück geben bei einem Van ganz andere Kaufkriterien den Ausschlag. Platz etwa. Davon hat der Carens im Verhältnis zu seinen knapp 4,5 Metern Länge reichlich zu bieten. Sind alle Sitze umgeklappt, steht ein



Der Kia Carens bietet viel Platz und Ausstattung für relativ wenig Geld. (max)

Laderaumvolumen von über 2000 Litern zur Verfügung.

## Klappen und schieben

Noch wichtiger als das Platzangebot ist aber die Variabilität. Und auch da punktet der Koreaner. Die beiden Sitze in der dritten Reihe lassen sich bei Nichtgebrauch ohne grossen Kraftaufwand in den Ladeboden versenken, diejenigen in der zweiten Reihe können umgeklappt und zusätzlich der Länge nach verschoben werden. So können die Passagiere den vorhandenen Knieraum selbst ausjassen. Sind alle Rücksitze zusammengeklappt, nimmt eine vollkommen ebene Ladefläche auch sperriges Gepäck auf.

Für weitere Sympathiepunkte bei Familien sorgen die vielen im ganzen Auto verteilten Ablagefächer, Taschen- und Getränkehalter. Dass den letzteren die

Handbremse geopfert wurde, dürfte aber gerade weniger routinierte Autofahrer stören. Beim Anfahren am Berg ist die Fuss-Feststellbremse nämlich keine grosse Hilfe.

## Umfangreiche Ausstattung

Wie von einem koreanischen Auto nicht anders erwartet, bietet der Carens eine umfangreiche Serienausstattung. In der getesteten Style-Version sind sogar die Lederpolster im Preis inbegriffen. Ausserdem bietet der Carens unter anderem Sitzheizung, Parksensoren, Tempomat, und einen elektrisch verstellbaren Fahrersitz.

Dabei bleibt er mit gut 39 000 Franken immer noch recht günstig. In der Classic-Variante gibt es den Diesel-Carens schon für gut 34 000 Franken. Dass eng kalkuliert wurde, konnten die Koreaner allerdings nicht ganz verstecken.

Das verbaute Hartplastik im Cockpit ist recht kratzempfindlich und das Leder ziemlich rutschig. Beim Fahrverhalten gibt sich der Kia gutmütig. Die hohe Sitzposition schafft eine gute Übersicht, und im Gegensatz zu vielen anderen Vans lässt sich bei gestrecktem Hals sogar die Motorhaube erahnen. Angenehm sind auch die grossen Seitenspiegel. Einzig die Lenkung ist etwas schwammig. Die Folge ist je nach Fahrsituation eine unnötige Nervosität am Steuer.

An den Fahrleistungen gibt es nichts auszusetzen. Nach einer ausgeprägten Anfahrschwäche erwacht der Diesel ab etwa 1500 Umdrehungen vehement zum Leben und bringt den Kompakt-Van zügig auf die gewünschte Geschwindigkeit. Ein kleiner Schönheitsfehler: Beim vollen Beschleunigen gibt der Kia reichlich seltsame Pfeifergeräusche von sich.

Technik	
<b>Kia Carens</b>	
<b>2.0 CRDi Style</b>	
Normverbrauch:	6,2 l/100 km
Testverbrauch:	7,4 l/100 km
VCS-Umweltpunkte:	59,2
Testdistanz:	352 Kilometer
Reichweite:	968 Kilometer
Treibstoff:	Diesel
Hubraum:	1991 cm <sup>3</sup>
Leistung:	140 PS
Drehmoment:	305 Nm
Getriebe:	Sechsgang manuell
Gewicht:	1791 kg
Abgasnorm:	Euro 4
NCAP-Sterne:	4
Laderaumvolumen:	74 bis 2106 Liter
Grundpreis:	38 550 Franken
Testwagenpreis:	39 150 Franken
Garantieleistungen:	3 Jahre

## Eurotax

### Starkes Ertragswachstum

EurotaxGlass's, die Muttergesellschaft von EurotaxSchwacke, hat 2007 den grössten Umsatz im Flotten- und Finanzsektor seit Firmenbestehen verzeichnet. Das Ertragswachstum stieg um 15 Prozent. Konkrete Zahlen nannte das Unternehmen aber nicht. EurotaxGlass's profitierte nach eigenen Angaben von der rapide gestiegenen Nachfrage der Langzeitmiet- und Leasingunternehmen.

Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr mehr als eine Million Bewertungen und Restwertprognosen für Flottenfahrzeuge in Europa erstellt und arbeitet in Deutschland inzwischen mit jeder zweiten Autofinanzierungsbank zusammen. (pd/hrk)

## Reifenhersteller

### Nokian jetzt mit Milliardenumsatz

Bei Nokian Tyres reiht sich ein Rekordegebnis ans andere. Mit den jetzt vorgelegten Zahlen für das Jahr 2007 hat der finnische Reifenhersteller erstmals mit 1,025 Milliarden Euro die Milliarden-Umsatzschwelle überschritten und um 22,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Sämtliche Produktsegmente konnten ihre Ergebnisse steigern, als Region wird Russland besonders hervorgehoben. Die Erwartungen an 2008 sind sehr positiv. (hrk)

## Neu auf dem Markt «GreenLine» von Skoda

# Umweltschutz auf tschechisch

Als Schweizer Premiere sind in Genf der Skoda Fabia und der Fabia Combi in der Version «GreenLine» vorgestellt worden.

«GreenLine» ist Skodas Bezeichnung für speziell umweltschonende Modelle, die mit dem Ziel entwickelt wurden, einen sparsamen und umweltfreundlichen Betrieb zu erreichen, dies mit Betonung auf Minimalisierung des Ausstosses von Partikeln und CO<sub>2</sub> bei höchstem Nutzwert, Sicherheit und Fahrspass.

## Neu auf dem Markt Honda präsentiert neue Accord-Generation

### Sparsam, elegant und vielseitig nutzbar

Honda stellt den völlig neuen «Accord» für den europäischen Markt vor.

Mit der als Limousine und Tourer (Kombi) aufgelegten jüngsten Accord-Generation nimmt Honda die etablierten Premium-Mitbewerber des D-Segments ins Visier. Die breitere Karosserie mit tieferer Dachlinie ist sportlicher gestylt. Das scharfkantige Design und die ausgestellten Radhäuser, welche die breitere Spur betonen, verleihen dem Accord einen unverwechselbaren, muskulösen Auftritt. Mit seiner charakteristischen Frontpartie und

Ein ganzes Massnahmenpaket verhilft dem Fabia «GreenLine» zur weiteren Absenkung des schon bei den Serienmodellen günstigen Verbrauchs und somit des CO<sub>2</sub>-Ausstosses. Es sind dies unter anderem aerodynamische Massnahmen an der Karosserie, ein Motorsteuergerät mit geänderten Kennlinien, eine längere Übersetzung des Getriebes und Gewichtsreduktionen am Fahrzeug. Spezielle Leichtlaufreifen mit erhöhtem Pseudruck helfen zudem mit, ein vollwertiges Auto mit enorm viel Nutzwert anzubieten und gleichzeitig den Umwelthanliegen mit einem minimalen Verbrauch Rechnung zu tragen.

## Schadstoffnorm bereits erfüllt

Die Accord-Neuaufgabe gehört zu den ersten Modellen, deren gesamte Motorenpalette bereits die künftigen Euro5-Schadstoffnormen erfüllt, die erst im September

Die ersten Repräsentanten von Skoda «GreenLine» sind der Fabia «GreenLine» als Limousine sowie der Fabia Combi «GreenLine» mit einem 1,4-TDI-Pumpe-Düse-Motor mit Dieselpartikelfilter (DPF) und 80 PS.

Die beiden neuen Fabias begnügen sich mit einem Durchschnittsverbrauch von lediglich 4,1 Liter Diesel auf 100 Kilometer, was einer CO<sub>2</sub>-Emission von 109 g/ km entspricht. Mit dem Skoda Fabia Combi «GreenLine» bietet Skoda aktuell eines der geräumigsten Autos (bis 1460 Liter Laderaum) mit dem höchsten Nutzwert bei derart tiefem CO<sub>2</sub>-Ausstoss an. (pd/hrk)

2009 verbindlich werden. Dieses Bekenntnis zum Umweltschutz wurde nicht durch einen Verlust am Fahrspass erkaufte. Die Motoren sind zwar sparsamer, zugleich aber leistungsfähiger und elastischer geworden. Alle drei Motoren werden mit einem Sechsgang-Schaltgetriebe kombiniert, die beiden Benziner können überdies mit einer fünfstufigen Automatik geordert werden.

Ihren ersten Auftritt im Accord hat Hondas zweite Dieselmotor-Generation, die auf den Qualitäten des preisgekrönten i-CTDi-Triebwerks aufbaut und die Latte im Dieselsektor nochmals höher legt. (pd/hrk)

## Renault

### Laguna ab Mai mit Allradlenkung

Als Topmodell seiner Mittelklassebaureihe bringt Renault im Mai den Laguna GT auf den Markt. Kombi- und Limousinenversion verfügen erstmals in der Unternehmensgeschichte über eine Allradlenkung, die für Fahrstabilität und besseres Handling sorgen soll. Für den Antrieb stehen ein 2,0-Liter-Turbobenziner mit 240 PS und ein 2,0-Liter-Diesel mit 178 PS zur Wahl. Äusserlich unterscheidet sich der GT durch seinen grossen Lufteinlass an der Front und schwarze Scheinwerferrahmen von den anderen Ausstattungslinien. Die Preise stehen noch nicht fest. (pd/hrk)

## Ford

### Kuga ab Juni beim Händler

Mit dem Ford Kuga wird die Modellfamilie von Ford of Europe im Juni 2008 um ein neues, attraktives und exakt auf schweizerische Verhältnisse zugeschnittenes Mitglied erweitert. «Mit der Einführung des Ford Kuga halten wir unser auf dem Pariser Automobilsalon 2006 gegebenes Versprechen, in weniger als zwei Jahren ein neues, stilistisch anspruchsvolles und attraktives Sport Utility Vehicle auf Basis des viel beachteten Ford Iosis X Concept Cars zu entwickeln», erklärte Wolfgang Kopplin, Generaldirektor Ford Schweiz. Der Ford Kuga wird im deutschen Saarlouis gebaut und ersetzt den in der Schweiz erfolgreichen Maverick. (hrk)

## Opel

### Astra aus Russland

Der erste Opel Astra aus russischer Produktion ist in St. Petersburg vom Band gerollt. Nach dem SUV Antara ist der Kompaktwagen das zweite Opel-Modell, das aufgrund der schnell wachsenden Kundennachfrage in Russland montiert wird. Die Teilesätze für die Endmontage liefert das Opel-Werk Bochum, das bereits Extraschichten eingeplant hat. 2007 hat der Hersteller in Russland 66 300 Einheiten verkauft; im Vorjahr waren es lediglich 20 000 Fahrzeuge. (pd/hrk)

## Peugeot

### Kompakt-Coupé 2009

Eine Coupé-Version des kompakten Peugeot 308 soll im Laufe des kommenden Jahres auf den Markt kommen. Vorbild ist die im vergangenen Jahr auf der Frankfurter Automobilausstellung IAA gezeigte Studie 308 RC Z, ein Zweisitzer mit kuppelförmigem Dach und langem Kofferraumdeckel. Als Antrieb ist eine leistungsverstärkte Version des aus dem Mini Cooper S bekannten 1,6-Liter-Benziners denkbar. (hrk)

## Panolin

### In den USA ausgezeichnet

Erst vor einem Jahr ist die Panolin AG mit ihrem in der Schweiz produzierten, umfangreichen Schmierstoffprogramm für Zweiräder auf dem US-Markt erfolgreich gestartet, und schon wurde der Madetswiler Familienbetrieb an der Indianapolis Dealer Expo mit dem «Editor Award 2008» geehrt. (pd/hrk)

## Elektro-Smart

### Im Praxistest

Den Prototypen eines rein elektrisch fahrenden Smart Fortwo hat Daimler als Testfahrzeug an den deutschen Energiekonzern RWE übergeben. Der Automobilkonzern erhofft sich davon Erkenntnisse zur Weiterentwicklung und eventuellen Serienfertigung des Elektrofahrzeugs. (hrk)